

Modellprojekt VIR – Veränderungs- impulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Mit dem Modellprojekt VIR bringt der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz seine Erkenntnisse zum ersten Mal gezielt auch in die sekundäre Rechtsextremismusprävention in Nordrhein-Westfalen ein. Die Abkürzung VIR steht für „VeränderungsImpulse setzen bei Rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“. Das Projekt wurde von Mitarbeitern des Aussteigerprogramms für Rechtsextremisten angestoßen und 2014 gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Kooperationspartnern verwirklicht. VIR ist ein Fortbildungskonzept für Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit rechtsorientierten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im Kontakt sind. In diesem Sinne „rechtsorientiert“ sind Jugendliche oder junge Erwachsene, die sich an rechtsextremistischen Cliques, Organisationen oder Parteien beteiligen und rechtsextremistische Denkmuster zunehmend verinnerlichen, ohne in führender Position in dieser Szene aktiv zu sein. Dies sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene in einer Annäherungsphase an die rechtsextremistische Szene oder solche, die als Sympathisanten oder Mitläufer beteiligt sind. Es ist Ziel des VIR-Konzepts, in Alltagssituationen Impulse zu setzen, die zur Veränderung motivieren und diesen Prozess unterstützen.



VeränderungsImpulse setzen bei rechtsorientierten
Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Einbeziehung breitgefächerter Expertise

Der Verfassungsschutz kann ein methodisch und pädagogisch anspruchsvolles Modellprojekt wie VIR nicht allein umsetzen. Bei Konzeption und Durchführung arbeitet er daher eng mit Kooperationspartnern zusammen, die in diesem Feld ausgewiesen sind. Auf diese Weise fließt Expertise aus sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen in das Projekt ein. Kooperationspartner des VIR-Projekts sind

- der Arbeitskreis der Ruhrgebietsstädte gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen (ak-Ruhr) und
- die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V..

VIR wird fachlich begleitet durch das LWL-Landesjugendamt Westfalen. Auch die ginko Stiftung für Prävention in Mülheim/Ruhr hat das Modellprojekt unterstützt.

VIR ist angelehnt an das erfolgreiche Fortbildungskonzept MOVE (Motivierende Kurzintervention), das aus der Suchtprävention stammt und von der ginko Stiftung als Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung entwickelt wurde. In intensiver Zusammenarbeit haben die Kooperationspartner des VIR-Projekts diese Konzeption auf die Rechtsextremismusprävention übertragen.

Pilotfortbildung und erste Trainer/innen-Ausbildung

Das VIR-Konzept sieht dreitägige Fortbildungen vor, die aus zehn Bausteinen bestehen, insbesondere aus Modulen zur motivierenden Gesprächsführung und Grundwissen zum Thema Rechtsextremismus. Die Trainings vermitteln Methoden, um Impulse bei Personen zu setzen, die der Verhaltensänderung skeptisch gegenüberstehen und bei denen intensive Beratungsprozesse zunächst aussichtslos erscheinen.

VIR setzt auf Kurzinterventionen, „Tür und Angel“-Gespräche, beziehungsweise Kurzberatungen im Spektrum von zehn bis 60 Minuten. Typische Gesprächssituationen sind zum Beispiel

- ▶ Pausengespräche mit Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern, Lehrerinnen und Lehrern,
- ▶ Gespräche im Jugendzentrum, Verein oder in der Wohngruppe,
- ▶ Gespräche zwischen Strafgefangenen und Beschäftigten in einer Justizvollzugsanstalt.

Entsprechend richten sich VIR-Fortbildungen zum Beispiel an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulsozialarbeit, in Einrichtungen der Jugendhilfe, Sportvereinen und Justizvollzugsanstalten sowie an Lehrerinnen und Lehrer.

Ein erstes Pilottraining hat vom 3. bis 5. Juni 2014 in der Volkshochschule Schwerte stattgefunden. Zahlreiche Anregungen der Teilnehmenden sind in die folgende Trainerausbildung eingeflossen. Auf dieser Grundlage hat vom 25. bis zum 28. November 2014 in Oer-Erkenschwick die Ausbildung erster VIR-Trainerinnen und -trainer stattgefunden. Ausgebildet wurden 22 Pädagoginnen und Pädagogen, die künftig als Tandems Fortbildungen in Nordrhein-Westfalen anbieten werden.



VIR-Projekt

Weitere Informationen zum VIR-Projekt und Kontaktmöglichkeiten zu Trainerinnen und Trainern sind unter www.vir.nrw.de abrufbar.